

# Knatsch im Doppelhaus-Palast

Burgfarnbach: Inszenierte Schlossführung bei den Pückler-Limpurgs hat Premiere



Auch bei Grafens — hier eine Szene aus der Produktion mit der Bühne Erholung 27 — hing der Haussegen gern mal schief. Tourist-Info-Chefin Eike Söhnlein schwört: „Was hier gezeigt wird, ist historisch korrekt und authentisch.“ F.: Hans G. Esterl

Natürlich sind wir nicht neugierig. Aber wie es bei den Grafen im noblen Burgfarnbacher Schloss zugeht, das würde einen natürlich schon interessieren. Kein Problem. An diesem Samstag startet eine neue Theaterführung der Tourist-Information, die endlich offenbart, was sich in den Gemächern der klassizistischen Prachtanlage bei den Pückler-Limpurgs einst so tat.

Gräfin Sophie (Gerlinde Peterek) ist verschnupft. Missbilligend lupft sie ihren Reifrock ein winziges Stück und setzt sich noch einen Hauch anmutiger auf dem Sofa in Positur. Doch so leicht lässt sich das Ärgernis, das im großen Saal des Schlosses gerade Einzug gehalten hat, nicht aus der Welt schaffen. Hat doch ihr Schwager Graf Ludwig (Stephan Schmidt) nichts Besseres zu schaffen, als mit seiner Luise Clamoline (Gabriele Wanninger) durch den Saal zu walzen...

## Lebendige Tour

Ein Blick genügt, schon ist dem Zuschauer klar: Bei Grafens hing der Haussegen gerne auch mal schief. Was jetzt nicht verwundert, bedenkt man, dass sich gleich zwei noble Familien das Schloss in Burgfarnbach teilen mussten. Das Wohnen im Doppelhaus-Palast funktionierte ja eigentlich reibungslos — hätte es nicht diesen gemeinsam zu nutzenden

mation mit dem Stadtarchiv und der Bühne Erholung 27. Tourist-Info-Leiterin Eike Söhnlein, die mit Mitarbeiterin Karin Hirschmann-Schmidt die Idee fürs neue Angebot hatte, macht klar, dass dem Start der Theaterführung intensive Recherchen vorangingen: „Was hier gezeigt wird, ist historisch korrekt und authentisch.“

Für das nötige Hintergrundwissen sorgte die scheidende Stadtarchivarin Sabine Brenner-Wilczek: „Beim Lesen in den alten Korrespondenzen der Grafen, die vor 175 Jahren in dieses Schloss einzogen, hatte ich das Gefühl, sie beginnen als Geister aus den Akten im Archiv hervorzutreten“, verrät sie. Und noch eines offenbart die künftige Leiterin des Düsseldorfer

der der traditionsreichen Bühne Erholung 27 die Szenen im Schloss.

Besondere Sorgfalt wurde bei der Produktion auf die historisch stimmigen maßgeschneiderten Gewänder gelegt. Söhnlein: „Von den mehr als 10 000 Euro Gesamtkosten verschlingen die Kostüme den größten Posten. Allerdings hat die Tourist-Information mit dem Autohaus Graf, der Sparkasse und dem Stadtarchiv finanzielle Partner gefunden.“

## Zauberhafte Kleider

Ein Aufwand, der sich wunderbar sehen lässt. Barbara Riederer entwarf und fertigte von den üppigen Fliegen, die jeden Adamsapfel erbeben lassen, bis hin zu zauberhaften Kinderkleidern einen sehenswerten Staat. Perfekt wird das Biedermeier-Flair dank der Make-up- und Frisur-Finessen von Nicole Zuerner und Isabella Hoffmann.

Zu den noblen Herrschaften, die ihr Familienleben den Bürgern präsentieren, wird sich übrigens auch der weitgereiste Cousin der Grafenbrüder, Hermann von Pückler-Muskau (Gert Hessing) gesellen. Der Bon vivant in Fez und Pluderhosen hat fürs einmalige Burgfarnbacher Schloss bloß ein herablassendes „Schön habt ihr's hier“ übrig. Und das in einem Tonfall, der eines Plattenbaus würdig wäre. Was den Hausherrn darauf einfällt — das muss man einfach selbst hören.



Regisseur Felix Eckerle, bis 2008/09 Stadttheater-Dramaturg, ist seit August Musikdramaturg in Gera. Archivf.: Winckler